

FLÜSSIGTONER ENDE DES TRILLIUM- PROJEKTES

Xeikon wird die Entwicklung seiner Flüssigtoner-Technologie Trillium nicht weiter fortsetzen. Bei dem 2012 gestarteten Projekt gab es auf dem Weg zur Marktreife offenbar zu viele technische Hürden.

Die Trillium Flüssigtoner-Technologie wurde 2012 als Konzeptstudie und zur drupa 2016 als eigenständige Maschine mit dem Namen Trillium One vorgestellt. Das ›One‹ sollte ein Hinweis darauf sein, dass die Maschine die erste in einer Reihe künftiger Flüssigtoner-Modelle ist. Daraus wird jetzt nichts.

Die sich ändernde Markt-Dynamik, vor allem aber andauernde technologische Probleme bei der Entwicklung des Flüssigtoner-Verfahrens einschließlich der Maschinen-Verfüg-



barkeit haben nach Aussage von **Benoit Chatelard**, President und CEO der Digital Solutions bei der Flint Group,

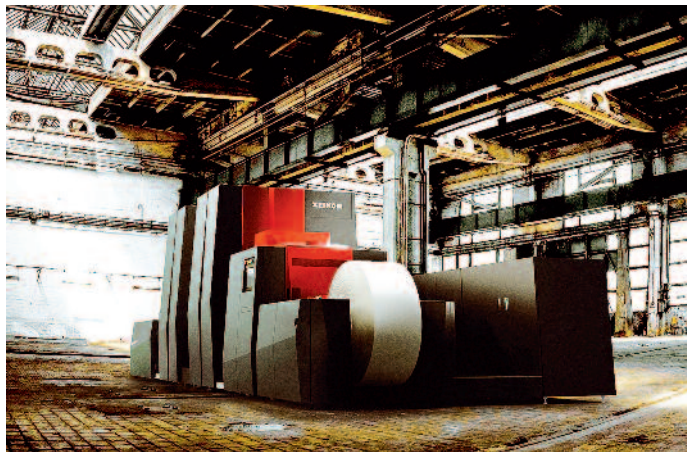
zu der Entscheidung geführt, das Projekt zu beenden. »Wir überprüfen ständig unser Produktportfolio und sind überzeugt, dass der Markt auch mit unserer Trockentoner-Technologie und der gerade vorgestellten

Panther-UV-Inkjet-Technologie bedient werden kann«, begründet Chatelard das Ende des Projektes.

Im Klartext: Die Maschine weiterzuentwickeln, würde wohl zu viel Zeit und auch Kosten verschlingen. Zumal sich der belgische Hersteller mit dem Sprung in den Inkjet-Druckmarkt selbst überholt und den Flüssigtoner überflüssig gemacht hat. Stattdessen konzentriert Xeikon die Ressourcen nun wieder auf Bereiche, in denen der Hersteller seine Stärken besser ausspielen könne, heißt es in einer Mitteilung des Unternehmens. Daher würde man den Fokus künftig auf den Inkjet und auch wieder auf die Trockentoner-Maschinen und Anwendungen wie Verpackungen, Etiketten, Tapeten und das Dokumentengeschäft legen, wo Optionen für den Sicherheitsdruck eine große Rolle spielen.

nico

› www.xeikon.com



Von vielen mit Spannung erwartet, endet die Trillium One nunmehr in der Abstellkammer.



KEEP CALM AND PRINT ON

Talking about print online with Bernd Zipper

BEYONDPRINT